

JAHRESBERICHT 2024



«Spot-on: Perfektion im Augenblick» war im Jahr 2025 eines unserer Highlights. Die junge Berner Fotografin und Tänzerin Giulia Di Romualdo befasste sich mit der vergänglichen Schönheit und Perfektion des Tanzes.

INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES PRÄSIDENTEN	02
BERICHT DER BETRIEBSLEITUNG	03
KÜNSTLERISCHES PROGRAMM – DIE HIGHLIGHTS	04
AUSLASTUNG & ANZAHL BESUCHER*INNEN	11
BILANZ & ERFOLGSRECHNUNG	12
TEAM & VORSTAND	17
HERZLICHEN DANK	17

Impressum

Verein Kunst- und Kulturhaus VISAVIS, Gerechtigkeitsgasse 44, 3011 Bern
Texte: Martin Tschirren, Carol Rosa
Fotos: Künstler*innen, Freund*innen des VISAVIS und Teammitglieder



KUNST
KULTURHAUS
Bern, im Mai 2025

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Vor gut zwei Jahren haben wir mit Unterstützung der Berater:innen von Innovage einen umfassenden Transformationsprozess gestartet. Mit den ehemaligen Führungs- und Fachleuten, die für einen symbolischen Jahresbetrag gemeinnützige Vereine und deren Anliegen unterstützen, wurde das Ziel vereinbart, das VISA VIS langfristig als professionellen, tragfähigen und nachhaltigen Kulturbetrieb zu verankern.

Der externe Beratungsprozess ist inzwischen abgeschlossen. Ein guter Moment für einen Rück- und Ausblick. Vier zentrale Themenfelder bildeten die Ausgangslage: nachhaltige Finanzierung, Organisation und Struktur, rechtliche Grundlagen und die Entflechtung der Gründerin des VISA VIS.

Mit dem Fokus auf die Rollen, Abläufe und Verantwortlichkeiten wurde etwa ein neues Organigramm entwickelt, Arbeiten und Arbeitsprozesse neu aufgeteilt und Arbeitsverträge überarbeitet und das Infrastrukturprojekt «VISA VIS 2025+» wurde gestartet. Das VISA VIS erhält zum 10-Jahre-Jubiläum im Jahr 2026 eine sanfte Renovation im Bar- und Einlassbereich und vor allem soll die ganze Technik neu auf LED umgestellt werden.

Insbesondere wurden aber auch sämtliche Finanzprozesse optimiert, was dem operativen Team künftig mehr Planungssicherheit gibt. Hierfür wurde etwa die Business-Software KLARA eingeführt, was zu einer deutlichen Verbesserung von Transparenz, Automatisierung und Planbarkeit führte.

Die nächsten Schritte für die Jahre 2025 und 2026 sind die Ausarbeitung und Umsetzung einer holokratischen Struktur – die Führungsverantwortung soll demnach nicht mehr bei Einzelnen liegen, sondern auf das Team in seiner Gesamtheit verteilt werden. Entsprechend werden die Rollen neu verteilt, die Statuten angepasst und schliesslich weitere Schritte des Projektes «Infrastruktur 2025+» umgesetzt.

Der Prozess mit Innovage war für uns ein wichtiger Impuls. Die Umsetzung und Weiterentwicklung verläuft schrittweise im Team und im laufenden Betrieb – und ist weiterhin im Gang. Wir sehen die nächsten zwei Jahre als Chance, weitere Weichen für eine nachhaltigere und eigenständigere Zukunft des VISA VIS stellen zu können.

Entsprechend gab der Vorstand beim Kanton Bern erfolgreich ein Gesuch für die Weiterführung der Gemeinnützigkeit ein. Bis Ende 2027 ist das VISA VIS wiederum steuerbefreit.

Martin Tschirren
Präsident des Vereins Kunst- und Kulturhaus VISA VIS

BERICHT DER BETRIEBSLEITUNG

Das Publikum ist nach wie vor sehr an unserem Programm interessiert, was die jährlich steigenden Besucher*innen-Zahlen belegen. Sämtliche Eigenproduktionen, sowie Uraufführungen, Berner Erstaufführungen und Koproduktionen waren gut bis sehr gut besucht. Anders sah es mit den Gastspielen aus, die teils nur mittelgut besucht wurden.

Drastisch hat sich das Publikumsverhalten in Sachen Vorverkauf verändert. Eigenproduktionen und Koproduktionen liefen gut. Wenn auch hier die Tickets immer kurzfristiger gekauft wurden. Frühestens eine Woche vor den jeweiligen Veranstaltungen zog der Vorverkauf erst richtig an. An diese Unsicherheit mussten wir uns erst gewöhnen.

Hingegen wird es bei den Gastspielen von Jahr zu Jahr schwieriger ein interessiertes Publikum zu finden. Entsprechend haben wir, um den Vorverkauf anzukurbeln, verschiedene Strategien ausprobiert. Aber so richtig griff keine unserer Strategien. Wir bleiben dran!

Die Anfragen von jungen Künstler*innen und Ensembles für Koproduktionen steigen von Jahr zu Jahr. Allerdings ist die Ausgestaltung der Vereinbarungen und Verträge herausfordernd. Wir sind deshalb sehr froh, dass wir uns mit anderen Häusern austauschen können, um zu erfahren wie sie dies handhaben. Hier konnten wir auf unsere Mitgliedschaft beim Verein Bühnen der Hauptstadt zurückgreifen und einige der Mitglieder dazu befragen (Theater an der Effingerstrasse, Theater Matte und das Theater Szene). Dieser Austausch war nicht nur sehr wertvoll für uns, sondern es zeigte sich einmal mehr, wie wichtig solche Vernetzungsplattformen sind.

Ein grosses Thema waren für uns im letzten Jahr die neuen Richtlöhne und Richthonorare für Künstler*innen – eine Herausforderung und Spannungsfeld bei gleichbleibenden Subventionen. So war es denn von uns von grosser Bedeutung, dass wir im Jahr 2024 erstmals von der Stadt Bern Programmgelder erhielten und subsidiär auch vom Kanton Bern. Ein wichtiger Schritt, um die Künstler*innen künftig angemessener honorieren zu können.

Wir möchten uns bei der Kultur Stadt Bern und bei der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Amt für Kultur, Kulturförderung für die Unterstützung ganz herzlich bedanken, ebenso bei der Berner Burgergemeinde, bei Kinder- und Jugendkultur Stadt Bern, den Bernischen Zünften, Migros Kulturprozent und diverse Stiftungen, die uns im letzten Jahr finanziell unterstützten.

Wir freuen uns auf ein diverses und gut besuchtes VISA VIS-Kulturprogramm im 2025.

Carol Rosa
Betriebsleiterin und künstlerische Co-Leiterin

KÜNSTLERISCHES PROGRAMM – DIE HIGHLIGHTS

Im Jahr 2024 bespielten wir von Anfangs Januar bis Mitte Juni und Anfangs September bis Ende Dezember das VISA VISA. Sechs Uraufführungen, vier Eigenproduktionen, zweiundzwanzig Koproduktionen und ein Mini-Festival standen unter anderem auf dem Programm. Und zum vierten Mal innerhalb der letzten vier Jahre wurde das VISA VISA für die Ausstellungsreihe FRAUEN FEIERN DIE KUNST in eine Galerie umgebaut.

Zum Jahreswechsel konnten wir vom 27. Dezember 2023 bis 7. Januar 2024 die Schweizer Erstaufführung MEDEA – THE MUSICAL in Koproduktion mit Captivate Bärn in englischer Sprache zeigen. Die moderne Adaption des klassischen Stoffes spielt in einem Gerichtssaal und die Zuschauer*innen sind die Geschworenen. Das zeitgenössische Pop-Rock-Musical voller bissiger Dialoge, schwarzem Humor und mitreissenden Melodien erzählt die Geschichte einer Frau, deren Leben aus den Fugen gerät, und einer Familie, die von Leidenschaft, Verrat und mörderischer Vergeltung zerrissen wird. In einem Schauprozess gilt es, eine Schlüsselfrage zu beantworten: Ist Medea eine verzweifelte Frau, die in den Wahnsinn getrieben wird, eine Marionette eines manipulativen Mentors oder eine von Rache besessene Psychopathin? Mit Richard McKinley (Jason), Lisa Wallinger (Glauce) und Côme Veber (Ageus) und Anina Rosa (Medea), Robb Correll (Regie), Gabriel Vergelin Soler (musikalische Leitung), Anna Corbat und Vera Barmettler (Kostüme und Bühnenbild). Das Echo und Publikum überwältigend.

ZART & ZÄCH – UNERHORTE VOLKSLIEDER von Johanna Schaub und Christoph Blum von Wilderbluescht waren am 19. Januar zu hören. Die beiden sangen eigene schweizerdeutsche Volkslieder – mit Instrumenten und Alltagsgegenständen und starken Texten. Sie trauerten, trällerten, tratschten und träumten und zeigten das Leben in all seinen Facetten – schwarz und windschief, sinnlich und himmlisch, fetzig und witzig. Das multiinstrumentale Duo erweiterte sein Klangspektrum mit Weingläsern, Putzkübeln, Schwingbesen oder einer PC-Tastatur. Mit diesem Programm gewann Wilderbluescht den Kleinkunst-Förderpreis Jungsegler 2022. Von und mit Johanna Schaub (Gesang, Cello, Perkussion, Komposition & Texte), Christoph Blum (Gesang, Kontrabass, Handorgel, Panflöte, Komposition & Texte) und Martha Zürcher (œil extérieur).

FREI(T)RAUM – TRANSDISZIPLINARE PERFORMANCE. Oszillierend zwischen Realität und Absurdität, meditativer Ruhe und rasanter Bilderflut, scheinbarer Zufälligkeit und intuitiv verständlicher Sinnhaftigkeit stellte das Collectif Le Chat am 20. Januar in seiner Performance die Frage «Was steckt in unseren Träumen?» Im Zusammenspiel von eindringlich-emotionaler Neuer Musik und ausdrucksstarkem zeitgenössischem Tanz und Lichtprojektion, durchlebte das Publikum eine traumähnliche Performance, die Räume für Gedankenspiele und persönliche und kollektive Sehnsüchte eröffnete. Mit Anna Kalk (Gitarre), Damien Kuntz (Drums), Ulysse Loup (Komposition & Bass), Ludmilla Mercier (künstlerische Leitung, Stimme & Querflöte), Ursina Bösch (Choreografie, Tanz & Performance) und Priscilla Roeck (Tanz & Performance).

FÜR DICH ÖFFNE ICH MEINE SCHUBLADE. Am 21. Januar nahmen 21 Männer und Frauen an dieser Lesung mit Musik teil. Männer und Frauen, die vor Jahrzehnten aus Ex-Jugoslawien in die Schweiz kamen, haben der Autorin Annemarie Morgenegg von ihrem Leben berichtet. Heiteres und Düsteres, Verbindendes und Trennendes. Und oftmals Berührendes. Mit Gespür für Zwischentöne hat die Autorin ihre Geschichten aufgeschrieben. Entstanden ist ein Abbild einer europäischen Region, facettenreich schillernd wie ein Mosaik. Mit Annemarie Morgenegg (Autorin) und Dejan Skundric' (Akkordeon).

Eine Wiederaufnahme von **SCHATTENZAUBER** gab es von Januar bis März im Rahmen der Reihe **KLEINE BÜHNE VISA VIS**. Das neue Format ermöglicht Kleinkindern eine experimentelle, kulturelle Teilhabe. Alle Aufführungen waren wiederum ein voller Erfolg und stets ausverkauft. Voller Poesie und mit Liebe fürs Detail entfaltete sich vor den Augen des Publikums die Welt des Lichts und der Schattenwürfe. Zauberwesen huschten über die Leinwand und ein Drache schwang sich empor. Die Künstlerin Jessica Skolovski und der Musiker Jürg Lerch führten durch die Sessions, in welcher sie mit Licht und Lichtbildern experimentierten und mit Musik, Klängen und Geräuschen improvisieren. Die Kinder und deren Begleitpersonen wurden Teil des kreativen Spiels, durften ausprobieren, anfassen, erfahren. Jede Session war einzigartig.

Eine wunderbare Zusammenarbeit mit Radio RaBe waren wiederum **DIE BERNER HUMORTAGE** vom 6. bis 9. März im **VISA VIS**, die allesamt live im Radio übertragen wurden. Auf der Bühne zu sehen waren unter anderem der bekannte deutsche Autor und Kabarettist Philipp Weber mit seinem prophetischen Programm «KI: Künstliche Idioten!». Oder der wortgewandte Comedian Cenk mit seinem neuen Programm «Schleierhaft», wo er klassische Lebensentwürfe, gesellschaftliche Konventionen, uralte Märchen und das Leben an sich hinterfragt. Und dann waren da noch die Newcomer*innen Leila Ladari und Erika Ratcliffe. Ladari, halb Schweizerin, halb Österreicherin, halb Tunesierin, verbringt die Hälfte ihrer Zeit mit Stand-up-Comedy, die andere Hälfte mit Schauspielerei. Sie lebe nach dem Motto: «Versagen ist Teil von

Erfolg!». Sie überzeugte das Publikum mit frechem Witz und listig-teuflischem Charme. Ratcliffe stellte existenzielle Fragen wie: Worin unterscheidet sich Depression und Burn-out? Hat exzessiver Alkoholkonsum auch Vorteile — einen ordentlichen Filmriss zum Beispiel? Brauchen Feminist*innen eine bessere PR? In ihrem Programm «Bad Boy» verriet sie, warum ihr wichtig ist, dass ihre Psychotherapeutin sie interessant findet und sie keine Mutterinstinkte hat.

Am 15. März starteten wir mit der zweiten Saison von WORT*REICH. Die Poetry-Slam-Reihe lief vom März bis November (16. April, 17. Mai, 13. September, 18. Oktober und 8. November) im VISA VIS. Jeweils sechs FLINTA+-Personen kämpften um die Gunst des Publikums. Wer gewann, ging mit einem Ticket für einen Auftritt an der WORT*reich LESEBÜHNE nach Hause. Mit WORT*reich hat das VISA VIS die erste FLINTA+-Poetry-Slam-Reihe in Bern lanciert. Ziel ist es einen «Safe Space» zu schaffen, Netzwerke zu stärken und Aufmerksamkeit auf Menschen zu lenken, die noch immer eine Minderheit im Poetry Slam darstellen.

Zu den Highlights gehörte im Frühling der 12-STUNDEN-IMPRO–MARATHON am 23. März. Organisiert von den Aarestokraten, das seit zwei Jahren im VISA VIS eigene Produktionen zeigen. Der Marathon mit 12 Schauspieler*innen dauerte ohne Pause von 12 Uhr mittags bis Mitternacht. Ein einmaliges Vergnügen mit skurrilen Games, Musik, schneller Comedy, Geschichten aus dem Leben — und den Zuschauenden als Quelle der Inspiration. Das Publikum konnte nach Lust und Laune kommen und gehen und die Improvisationen mit Inputs bereichern.

Zum zweiten Mal koproduzierte das VISA VIS im April zusammen mit dem Berner Student*innen Theater BeST ein Theaterstück. Dieses Mal die Hommage VON AMTES WEGEN zum hundertjährigen Todestag von Franz Kafka. Ein Brief, ein Amt, ein Stapel und viel unerledigter Papierkram. So schnell entkommt K. den Irrungen und Wirrungen der Bürokratie wohl nicht mehr. Ohne klare Anweisungen darüber, was genau zu erledigen ist, begibt sich K. auf eine Reise durch ein Labyrinth absurdkomischer Szenen und Begegnungen. Von Schalter, zu Büros und Gängen bewegt sich K. an einem Ort, an dem alles seine Ordnung hat, aber scheinbar nichts der Logik folgt. Humorvoll beleuchtete BeST die Absurdität der Bürokratie und eröffnete auf einzigartige Weise den Weg zur persönlichen Freiheit. Von und mit Kira Behar, Carlo Egger, Andri Hummel, Jan Marc Müller und Lena Wismer (Schauspiel), Klara Risch (Schauspiel und Technik), Caroline Hodel (künstlerische Leitung) und Ella Spillmann (Assistenz).

Anfangs Mai wurde im VISA VIS das Bewegungstheater DANSE D'HIBOUX DEBOUT uraufgeführt. Musikalische und bewegte Bilder erzählten vom Erleben tausend kleiner Tode und Wiedergeburten, vom ewigen Kreislauf des Lebens. Alltagsmomente wechseln zu abstrakten Momenten. Ein Tanz zum Thema Tod, Festhalten und Loslassen. Ein Tanz auf das Leben, in all seinen Facetten. Eine Koproduktion von Cie. ATZAR und VISA VIS. Von und mit Miriam Jenni, Simone Oberrauch und Massimo Bertinelli (Idee, Bewegung und Musik).

Mit der Tanzgeschichte DIE DOPPELTE DREI UND DER STINKENDE KIWI für Menschen ab 6 Jahren endete der Mai. Ein Vogel, der nicht fliegen kann und ein lustiges Missverständnis: alles entwickelt sich komplett anders als geplant. Wenn nur jemand wüsste, wie es hätte sein sollen! Der Tanz im Dreivierteltakt führt zu nichts, aber Fabelwesen öffnen magische Welten ... Eine Tanzgeschichte der bekannten Choreografin Karin Hermes, die seit 2021 für Bühnen Bern für die Vermittlung des Bern Ballett verantwortlich ist – mit Musik von Milan Slick. Mit zahlreichen Solis, Duos und Trios, getanzt von Edna Allon, Malva Barmettler, Florence Bates, Julia Bodmer, Zoé Degen, Julie Degen, Yuna Bühler, Nadja Franz, Emma Gadhamian, Hanna Glauser, Lisa Glauser, Matilda Loosli, Nia Nachbur, Barla Näf Lisa Käuferle, Félice Poncet, Neneh Pulfer, Kinga Stäuble, Ava von Wattenwyl, Flurina Wirth, Anyouk Zaïra Klaus. Eine Koproduktion von hermesdance und VISA VIS.

Kurz vor der Sommerpause durften wir als Koproduktion mit Captivate Bärn bis anfangs Juni die Musical-Komödie ON YOUR BIKE aufführen. Dies stets vor vollen Rängen. Die Schweizer Erstaufführung unter der Regie von Robb Correll ist ein preisgekröntes Fünf-Sterne-Musical über Liebe, Arbeit und übrig gebliebene Pizza. Mahlzeiten auszuliefern ist eine Arbeit, die hungrig macht. Vor einem Hähnchenladen wartet eine Gruppe von Kurierfahrer*innen auf Bestellungen und versucht dabei, sich über Leben und Liebe klar zu werden. Bedroht von neugierigen Vermieter*innen, wütenden Ex-Freund*innen und sogar ihrem Arbeitgeber Eatsaroo, wird ihnen klar, dass sie sich zusammenschliessen müssen. Aber es ist gar nicht so einfach, einen milliarden schweren Algorithmus zu bekämpfen. Mit Sebastian Coleman, Anke Breihan, Victoria Bucher und Jeremy Wright (Spiel), Robb Correll (Regie) und Anina Rosa (Choreografie).



*Vor der Sommerpause konnten wir die preisgekrönte Musical-Komödie
«On your bike» als Schweizer Erstaufführung im VISA VIS zeigen.*

Nach der Sommerpause waren wir am 1. September wiederum Teil von BLIND DATE. Die fünfte Ausgabe dieser besonderen Kulturentführungen wurden von 27 Berner Kulturinstitutionen – «A» wie Alpines Museum, «K» wie Kino Rex bis «S» wie Schlachthaus Theater – ausgerichtet. Das Publikum konnte an drei Abenden, verteilt auf das ganze Jahr, hinter die Kulissen schauen und selbst Teil des Bühnengeschehens werden. Bewusst hielt Blind Date jeweils das Kartenkontingent klein, damit die Kulturinstitutionen dem Publikum weiterhin exquisite Einblicke geben konnten, die übrigens alle extra für dieses Format produziert werden.

Eine ganz besondere Uraufführung war bei uns vom 6. bis 8. September zu sehen: das Einfraustück HOCH HINAUS 7.0 mit drei Frauen. Inspiriert von der Realität rund ums Wohnen und dem Zeitgeist, umarmt das Kollektiv DAS. VENTIL die Bühne mit diversen künstlerischen Formen. So entsteht ein ureigenes Universum rund um ein altehrwürdiges Hochhaus, das frisch renoviert wurde und von einem nigelnagelneuen Quartier eingezäunt wird. Das Ensemble teilte durch die Perspektiven der Bewohner*innen, einem Potpourri aus Charakteren, einen offener Dialog mit dem Publikum und regt es zur Spiegelung der eigenen Realitäten an. Von und mit Kathrin Iten, Azusa Nishimura und Jacqueline Zimmermann (Regie, Konzept, Bühne, Kostüme & Spiel. Die Koproduktion von DAS. VENTIL und VISAVIS erhielt vom Kanton Bern den «Prix du bilinguisme de la culture». Die Laudation für DAS. VENTIL an der Verleihungsfeier von Kultur Kanton Bern durfte unsere Betriebsleiterin und künstlerische Co-Leiterin Carol Rosa halten.

Mit FRAUEN FEIERN DIE KUNST wurde das VISAVIS vom 1. bis 12. Oktober zum viertel Mal innerhalb von vier Jahren zum Ausstellungsort. Die Künstlerinnen Alba de Zanet, Isabel Bergant, Susan Mézquita und Daniele Gfeller zeigten eine Auswahl ihrer Werke unter dem Begriff AUSSER SICH – INNENLEBEN, AUSSENLEBEN. Vielversprechende, ungewöhnliche Werke – allesamt in spannender Formsprache. Zum Teil sind die Bilder mit den Händen gemalt, abstrakt und doch frech oder ganz in schwarz-weiß. Dazu schrieben die Künstlerinnen poetische, amüsante und erhellende Kurzerzählungen über ihr Wirken und ihr Leben. Zudem leitete Isabel Bergant den Workshops MAL-BAR: Mit Acrylfarben, Gouache oder anderen Farben, mit den Fingern, dem Pinsel oder Stift arbeiteten die Teilnehmer*innen gemeinsam an drei Bildern. Und dies nach Stichworten, Verszeilen oder anderen Inputs. Am Ende gab es eine kleine Ausstellung in der Ausstellung. Susan Mézquita leitete den Workshop EINFÜHRUNG IN DEN LINOLSCHNITT: Impressionen mit Licht und Schatten. Beim Linolschnitt gibt es immer eine Überraschung, das Negativ wird zum Positiv, die Schatten können zu Lichtern werden und umgekehrt. Am Ende des Workshops nahmen alle Teilnehmer*innen eine kleine Edition persönlich gedruckter Postkarten mit nach Hause.

Einmalig war im November die Vernissage der Foto-Ausstellung SPOT:ON – PERFEKTION IM AUGENBLICK von Giulia Di Romualdo. Auf den ersten Blick könnten Fotografie und Tanz nicht unterschiedlicher wirken. In ihrer Arbeit nimmt sich die junge Berner Fotografin und Tänzerin der Symbiose der beiden Künste an und fängt mit ihren Fotografien die vergängliche Schönheit und Perfektion des Tanzes ein. Sie hat sich in Hamburg zur Musicaldarstellerin ausbilden lassen und Multimedia Production an der Hochschule der Künste Bern studiert. Di Romualdo arbeitet für das VISA VISA seit drei Jahren als Foto- und Videografin. Die Ausstellung war bis Anfang Februar 2025 im Zuschauer*innen-Bereich ausgestellt und erreichte so die VISA VISA-Besucher*innen während der Wintersaison.

Mit der Reihe BAFF! JUNGE MUSIKTALENTE IM VISA VISA konnten wir am 17. November einen weiteren Akzent setzen. Das wunderbare junge Frauenensemble TRAMONTANA war zu hören. Dies mit einem vielseitigen und abwechslungsreichen Flöten- und Harfenprogramm. Von der klassischen bis zur zeitgenössischen Musik – darunter die Komposition Valse mélancolique (1896) von Clémence de Grandval, The Nightingale (1995) von Deborah Henson-Conant und Séquence (2005) von Odette Gartenlaub. Mit Mathilde Bernard (Harfe) und Aurora Pajón Fernández (Querflöte) «BAFF!» ist eine wichtige Reihe im VISA VISA, sie bietet jungen Musikschaaffenden einen Raum für experimentelle und non-kommerzielle Musikformate.

Zum vierten Mal durften wir vom 21. bis 23. November in unseren Räumen als Berner Erstaufführung wiederum ein Erzähltheater des Autors und Schauspielers Andreas Schertenleib zeigen. Im Stück HERR W. geht es um Alzheimer oder wie es im Untertitel poetisch umschrieben wird: «über das Glück des Vergessens». Herr W. weiss nicht mehr, wer er ist und wer er war. Den Namen seiner Frau hat er vergessen und auch wie viele Kinder er hat. Sein Beruf ist ihm ebenso entfallen. Nur manchmal weckt eine Melodie flüchtige Erinnerungen. Geschichte von Herrn W. wird aus der Sicht eines Pflegers erzählt. In schnellem Wechsel spielte Andreas Schertenleib den Pfleger und Herrn W., den ehemals angesehenen Arzt. Und Andreas spielte auch Andreas, liess eigene Erfahrungen einfließen und erzählte von seinem Vater, der über neunzig ist und darunter leidet, dass er nicht mehr gut erzählen kann. So verband er die fiktionale Geschichte von Herrn W. mit der Realität und schaffte so eine Nähe zum Publikum. Von und mit Andreas Schertenleib (Stück und Spiel) und Ueli Blum (Dramaturgie und Regie).

Viel Beachtung fand Ende November das Physical Theatre MY PUSSY REAL SOFT. Sind Frauen selber schuld, wenn sie sexuell belästigt werden? In einem grotesk verzerrten Frauenkörper rappt eine Närrin eine ironische Hommage auf den Haushalt und gibt eine «fat-burning-bikini»-Aerobicstunde. Dabei stellt sie sich den gesellschaftlichen Abgründen des Sexismus' und zeigt die Auswirkungen sexistischer Rollenbilder auf. Clownesk wie scharfsinnig führte Sonja Silber an ein Thema heran, das unseren Alltag bestimmt und konsequent aufgearbeitet werden muss. Musikalisch begleitet von Pascal-Oliver Lüthi (Perkussion). Die anschliessende Diskussionsrunde mit Sonja Silber, Barbara Dettwiler (Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kinder) und Agota Lavoyer (Beraterin, Referentin, Autorin) wurde von Radka Laubacher moderiert (Rendez-vous SRF). Das Theater und die Diskussionsrunde fanden im Rahmen von «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» der feministischen Friedensorganisation FRIEDA statt.

Zum Jahresende – vom 14. bis 26. Dezember – konnten wir in unseren Räumen ROTKÄPPCHEN – RED RIDING HOOD realisieren. Ein Familienmusical, das von den gleichen Darsteller*innen abwechselnd auf Englisch und auf Schweizerdeutsch aufgeführt wurde. Mutig und selbstbewusst reist Rotkäppchen, die Heldin dieses Familienmusicals, in den Wald, um ihre Familie und die Bäckerei ihrer Mutter zu retten. Wird sie Grossmutter's Haus rechtzeitig finden? Oder wird der Wolf sie umgarnen und von ihrer Suche ablenken? Das Musical für Kinder und Erwachsene, das wunderbar in die Weihnachtszeit passt, steckt voller witziger und cleverer Texte, Ohrwürmer, Abenteuer und ungewohnter Wendungen. Die Frauenfiguren sind stark, allen voran Rotkäppchen. Und von Anfang an ist klar: Nichts ist wirklich so, wie es scheint! Mit Helena Sigrist, Lilly-Beth Bushell, Jamie Townsend, Richard McKinley, Nicole Bohnenblust, Melanie Gasser und Robb Correll (Regie). Eine Koproduktion von VISAVIS und Captivate Bärn. Die Produktion war ein voller Erfolg! Alle elf Vorstellungen waren bis auf den letzten Platz ausverkauft.

AUSLASTUNG & ANZAHL BESUCHER*INNEN

Im Jahr 2024 fanden 103 öffentliche Veranstaltungen (2023: 96) und 148 geschlossene Veranstaltungen, Proben und Werkstätten statt (2023: 161). Die 251 öffentlichen und geschlossenen Veranstaltungen wurden von 4'737 Personen (2023: 4'659) besucht. Die Besucher*innenzahl steigt demnach kontinuierlich.

Die 103 öffentlichen Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Theater, Performances, Slams etc.) wurden von 2937 Personen besucht (2023: 2'880 Personen). Für die 148 geschlossenen Veranstaltungen (2023: 161) wie Workshops, Proben oder feierliche Anlässe fanden 1800 Personen (2023: 1'797) den Weg ins VISAVIS.

BILANZ

	31.12.24	31.12.23	+ / -
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	22'305.74	27'285.10	-4'979.36
Kasse	200.00	200.00	0.00
Bank	22'105.74	27'085.10	-4'979.36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13'478.00	27'341.65	-13'863.65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13'478.00	27'341.65	-13'863.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'038.85	1'129.58	2'909.27
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'818.85	1'129.58	2'689.27
Total Umlaufvermögen	39'822.59	55'756.33	-15'933.74
Anlagevermögen			
Mobile Sachanlagen	10'100.00	10'300.00	0.00
Betriebsinventar	35'400.00	35'400.00	0.00
Wertberichtigungen mobile Sachanlage	-25'300.00	-25'100.00	-200.00
Immobilie Sachanlagen	10'300.00	10'500.00	0.00
Lokalität Gerechtigkeitsgasse 44	55'255.52	55'255.52	0.00
Wertberichtigung Immobilie, Sachanlage	-44'955.52	-44'755.52	-200.00
Total Anlagevermögen	20'400.00	20'800.00	-400.00
Total Aktiven	60'222.59	76'556.33	-16'333.74
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus LieferungenLeistungen	12'067.97	20'976.75	-8'908.78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	12'067.97	20'976.75	-8'908.78
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12'125.60	14'625.60	-2'500.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (unverzinslich)	12'125.60	14'625.60	-2'500.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	-226.96	187.03	-413.99
Passive Rechnungsabgrenzungen	-226.96	187.03	-413.99
Total Kurzfristiges Fremdkapital	23'966.61	35'789.38	-11'822.77
Langfristiges Fremdkapital			
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	36'000.00	38'000.00	-2'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeit (verzinst)	0.00	2'000.00	-2'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeit (verzinst)	36'000.00	36'000.00	0.00
Rückstellungen		2'766.95	-2'766.95
Rückstellung Technik (LED)	0.00	2'766.95	-2'766.95
Total Langfristiges Fremdkapital	36'000.00	40'766.95	-4'766.95
Eigenkapital			
Vereinsvermögen	0.00	-83.01	83.01
Bilanzgewinn oder Bilanzverlust			
Jahresgewinn oder Jahresverlust	255.98	83.01	172.97
Total Eigenkapital	255.98	0.00	255.98
Total Passiven	60'222.59	76'556.33	-16'333.74

ERFOLGSRECHNUNG

	2024	2023	+ / -
Ertrag	162'061.87	154'296.45	7'765.42
Beiträge, Fördergelder, Spenden	51'085.57	53'932.41	-2'846.84
Betriebsbeiträge und -Sponsoring	0.00	21'000.00	-21'000.00
Betriebsbeiträge öffentliche Hand	0.00	20'000.00	-20'000.00
Betriebsbeiträge Institutionen	0.00	1'000.00	-1'000.00
Projekt - und Programmbeiträge	49'750.00	25'197.00	24'553.00
Projekt - und Programmbeiträge öffentliche Hand	42'000.00	20'000.00	22'000.00
Projekt - und Programmbeiträge Stiftungen	7'750.00	5'000.00	2'750.00
Weitere Fördergelder und Spenden	1'335.57	7'735.41	-6'399.84
Spenden	839.32	296.91	542.41
Crowdfunding	496.25	7'438.50	-6'942.25
Mitglieder- und Gönner*innen-Beiträge	1'570.00	200.00	1'370.00
Gönner*innenbeiträge	1'570.00	200.00	1'370.00
Erlöse aus Veranstaltungsbetrieb	75'904.45	61'775.59	14'128.86
Einnahmen Ticketverkauf und Kursgelder	62'205.24	47'159.57	15'045.67
Ticketeinnahmen Vorverkauf	54'557.82	35'849.81	18'708.01
Ticketeinnahmen Tages- und Abendkasse	6'504.66	7'664.76	-1'160.10
Einnahmen Workshops und Werkstätten	1'067.76	3'600.00	-2'532.24
Rückerstattungen Kultur-GA	75.00	45.00	30.00
Einnahmen Kollekte	972.32	1'313.62	-341.30
Einnahmen Kollekte	972.32	1'313.62	-341.30
Einnahmen Bar und Catering	12'602.09	12'690.22	-88.13
Einnahmen Barbetrieb	12'602.09	12'243.67	358.42
Einnahmen Catering	0.00	446.55	-446.55
Einnahmen Shop	124.80	612.18	-487.38
Einnahmen Verkauf Shop	124.80	612.18	-487.38
Erlöse aus Vermietungen	24'580.50	35'991.00	-11'410.50
Kulturelle Vermietungen	19'449.50	26'126.00	-6'676.50
Kommerzielle Vermietungen	1'310.00	2'828.00	-1'518.00
Vermietung als Proberaum	3'821.00	7'037.00	-3'216.00
Erlöse aus kulturellen Dienstleistungen	3'667.40	2'232.45	1'434.95
Kulturelle Dienstleistungen in Technik und Lichtdesign	1'875.00	0.00	1'875.00
Kulturelle Dienstleistungen als Aussenauge	0.00	600.00	-600.00
Kulturelle Dienstleistungen: Medienarbeit	1'100.00	1'032.45	67.55
Sonstige Einnahmen	692.40	0.00	692.40
Sonstige Erlöse	5'253.95	165.00	5'088.95
Einnahmen Gutschein-Verkäufe	50.00	105.00	-55.00
Sonstige Erlöse	5'203.95	60.00	5'143.95
Total Ertrag	162'061.87	154'296.45	7'765.42

Aufwand Programm	92'469.48	79'100.84	13'368.64
Künstler*innen	68'177.24	53'382.29	14'794.95
Direkte Gagen	17'052.50	21'395.40	-4'342.90
Honorare Kurse und Workshops	370.05	300.00	70.05
Beteiligung Ticketverkauf (Koproduktions- gagen)	49'093.09	30'193.84	18'899.25
Reisekosten	953.60	862.75	90.85
Verpflegungskosten	394.75	100.40	294.35
Sonstiger Aufwand Künstler*innen	313.25	529.90	-216.65
Technik	601.50	140.00	461.50
Einkauf Verbrauchsmaterial Technik	45.70	0.00	45.70
Zumietung technisches Material	555.80	140.00	415.80
Bar und Catering	7'030.65	7'566.20	-535.55
Einkauf Barbetrieb	7'030.65	7'566.20	-535.55
Reinigung	347.12	416.70	-69.58
Einkauf Verbrauchsmaterial Reinigung	347.12	416.70	-69.58
Werbung und Kommunikation Programm	13'086.60	11'056.95	2'029.65
Grafik	3'587.10	2'880.90	706.20
Druck	6'399.50	6'826.05	-426.55
Distribution	1'400.00	750.00	650.00
Fotografie und Film	1'200.00	600.00	600.00
Gebühren	480.00	460.00	20.00
Bewilligungen	480.00	460.00	20.00
Sonstiger Aufwand	2'746.37	6'078.70	-3'332.33
Rückerstattungen Ticketkäufe	295.00	1'785.00	-1'490.00
Sonstiger Aufwand Programm	2'451.37	4'293.70	-1'842.33
Total Aufwand Programm	92'469.48	79'100.84	13'368.64
<i>Bruttoergebnis nach Aufwand Programm</i>	<i>69'592.39</i>	<i>75'195.61</i>	<i>-5'603.22</i>
Personalaufwand	35'596.20	41'017.53	-5'421.33
Lohnaufwand	31'064.80	35'130.63	-4'065.83
Leitung	16'724.05	19'557.10	-2'833.05
Technik	3'424.75	2'909.93	514.82
Reinigung	2'698.25	3'834.20	-1'135.95
Bar und Einlass	6'845.60	6'188.40	657.20
Administration	1'372.15	441.10	931.05
Kulturelle Projekte	0.00	2'199.90	-2'199.90
Sozialversicherungsaufwand	2'438.90	5'239.90	-2'801.00
AHV, IV, EO, ALV	2'298.70	4'959.50	-2'660.80
Unfallversicherung UVG	140.20	280.40	-140.20
Leistungen Dritter	2'092.50	647.00	1'445.50
Entschädigungen und Honorare Kommunikation	2'092.50	90.00	2'002.50
Sonstige Entschädigungen und Honorare	0.00	557.00	-557.00
Total Personalaufwand	35'596.20	41'017.53	-5'421.33
<i>Bruttoergebnis nach Personalaufwand</i>	<i>33'996.19</i>	<i>34'178.08</i>	<i>-181.89</i>

Übriger betrieblicher Aufwand	33'310.21	32'831.88	478.33
Raumaufwand	26'993.36	25'726.33	1'267.03
Miete	23'584.50	22'440.00	1'144.50
Mietnebenkosten	3'408.86	3'286.33	122.53
Unterhalt und Reparaturen	69.87	2'661.60	-2'591.73
Unterhalt und Reparaturen Haus	69.87	2'661.60	-2'591.73
Neuanschaffungen	256.90	143.85	113.05
Neuanschaffungen Haus	256.90	143.85	113.05
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Mitgliedschaften	3'484.20	1'843.15	1'641.05
Betriebsversicherung	938.20	1'039.05	-100.85
Mitgliedschaften	2'005.00	804.10	1'200.90
Werbung und Kommunikation Betrieb	194.35	482.10	-287.75
Druck	194.35	356.50	-162.15
Marketing-Software	0.00	125.60	-125.60
Verwaltungsaufwand	1'954.35	1'974.85	-20.50
Büromaterial und Porti	350.20	421.30	-71.10
Informatik und Software	413.90	524.75	-110.85
Telekommunikation	855.25	778.80	76.45
Sonstiger Verwaltungsaufwand	335.00	250.00	85.00
Total übriger betrieblicher Aufwand	33'310.21	32'831.88	478.33
<i>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens</i>	<i>685.98</i>	<i>1'346.20</i>	<i>-660.22</i>
Abschreibungen und Wertberichtigungen	400.00	1'200.00	-800.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	400.00	1'200.00	-800.00
Finanzaufwand und Finanzertrag	30.00	63.19	-33.19
Kontospesen und Bankgebühren	30.00	63.19	-33.19
Total Aufwand	161'805.89	154'213.44	7'592.45
Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	255.98	83.01	172.97

Die Bilanz entwickelt sich gut: wir konnten bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten 4'500 Franken abbauen und zudem das Eigenkapital von 0 Franken (Vorjahr) auf 255.98 Franken erhöhen.

Bei den Erträgen in der Erfolgsrechnung gab es zwei Umverteilungen:

- Von den «Betriebsgeldern» zu den «Programmgeldern»: da die Kultur Stadt Bern im Jahr 2024 erstmals statt Betriebsgelder in der Höhe von 20'000 Franken diese Summe dem VISAVIS als Programmgelder auszahlte
- Da wir letztes Jahr vielmehr Koproduktionen veranstalteten als im Vorjahr, gab es bei den «Vermietungen» ein Minus von 11'410.50 Franken, dafür bei «Erlösen aus dem Veranstaltungsbetrieb» ein Plus von rund 14'000 Franken.

Beim Aufwand «Programm» stiegen vor allem die Kosten bei den Gagen an die Künstler*innen (direkte Gagen und Koproduktionsgagen via Beteiligung Ticketeinnahmen). Verglichen zum Vorjahr sind die Kosten um rund 15'000 Franken angestiegen.



Eine unserer Höhepunkte im Jahr 2024: die transdisziplinäre Performance Frei(t)raum

LEITUNGS-TEAM

GESAMTLEITUNG UND CO-LEITUNG PROGRAMM

Carol Rosa, Kulturschaffende, Kulturvermittlerin, Theaterpädagogin

PROGRAMM UND VERMITTLUNG

Jana Skolovski, Schauspielerin, Theaterpädagogin, Theaterwissenschaftlerin

LEITUNG ADMINISTRATION, MARKETING/KOMMUNIKATION, FINANZEN

Nicole Sutter, Marketing- und Kommunikationsspezialistin, M.A.HSG Management, Organisation, Kultur (MOK)

LEITUNG TECHNIK UND LICHTDESIGN

Chris Kaiser, Techniker, Licht-Designer, BA Theaterwissenschaft, Englisch und Physik, EFZ Informatik

LEITUNG EINLASS-TEAM, BAR UND REINIGUNG

Leo Jöhr, studiert Volkswirtschaft und Informatik an der Universität Bern.

Im Einlass- und Barteam sind vor allem Student*innen der Uni Bern (u.a. Theaterwissenschaft) beschäftigt.

VORSTAND

Martin Tschirren, Präsident

Patricia Teuscher-Sick, Vizepräsidentin

Franziska Aebersold-Roos

Franziska Vogel

Lukas Vogel

HERZLICHEN DANK

Kultur Stadt Bern

Kinder- und Jugendkultur Stadt Bern

Bürgergemeinde Bern

Kulturförderung Kanton Bern

Ernst Göhner Stiftung

Migros Kulturprozent